



PRESSEMITTEILUNG 05/11

Datum
Berlin, den
10.02.2011

Waldstrategie 2020 – Chancen nutzen, statt vergeben!

Berlin, 10.02.2011 Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) begrüßt die geplante Waldstrategie 2020 der Bundesregierung und legt Wert auf die richtige Perspektive: Nur eine gleichrangige Berücksichtigung der drei Säulen der Nachhaltigkeit kann den zentralen Herausforderungen unserer Gesellschaft gerecht werden. Ein Vorrang des Naturschutzes dagegen greift zu kurz.

“Die globalen Herausforderungen unserer Gesellschaft sind zu komplex, um nur eindimensionale Lösungen zu fordern.“ so DFWR-Präsident Georg Schirmbeck, MdB. „Eine Waldstrategie für Deutschland muss sich daher auf das ökologische, ökonomische und soziale Potenzial unserer Forstwirtschaft stützen und dieses weiterentwickeln.“ Dem Anstieg der Weltbevölkerung und der damit verbundenen Nachfrage nach Energie und Nahrung, stehen die Endlichkeit der fossilen Energieträger und die Auswirkungen des Klimawandels auf Mensch und Umwelt gegenüber. Chancen liegen daher im ressourceneffizienten Materialeinsatz und einer verstärkten Verwendung nachwachsender Rohstoffe als eine echte Alternative zu Materialien auf Basis endlicher Ressourcen oder solcher mit kritischer Ökobilanz.

Holz ist Deutschlands bedeutendster nachwachsender Rohstoff. Seine Produktion und Bereitstellung erfolgt im Rahmen nachhaltiger Forstwirtschaft. Sie ist Basis für über 1 Millionen Arbeitsplätze im „Cluster Forst und Holz“ - insbesondere im ländlichen Raum. Waldgesetze von Bund und Ländern schreiben die nachhaltige Bewirtschaftung unter Wahrung und Förderung der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion der Wälder vor.

Für die rund 2 Millionen Waldbesitzer und Forstleute ist der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Ökosystem Wald ein wichtiger Erfolgsfaktor. 70 Prozent der rund 11 Millionen Hektar Wald sind nach Grundsätzen nachhaltiger Forstwirtschaft von unabhängigen Dritten zertifiziert und dokumentieren diese Haltung.

Bestandsaufnahmen und regelmäßige Kontrollen wie die Bundeswaldinventuren und die letzte Zwischeninventur aus dem Jahr 2008 bescheinigen die Entwicklung hin zu naturnahen Mischwäldern. Die Holzvorräte in den Wäldern sind stetig angewachsen, gleichzeitig stieg der Anteil an Totholz von 11,5 auf 24 Kubikmeter pro Hektar Waldfläche. Zwei Drittel der heimischen Wälder sind schon heute mit mindestens einer Schutzkategorie, wie bspw. Naturparke, Naturschutz- oder FFH-Gebiete, belegt, die im wesentlichen dem Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt dienen.

Vor diesem Hintergrund müssen Forderungen von Umweltverbänden nach Vorrang für den Biodiversitätsschutz und Aussagen in der Waldstrategie zu zusätzlichen Flächenstilllegungen kritisch gesehen werden. Offen bleibt zudem, wie eine angemessene Entschädigung für die fehlenden Einnahmen oder Mehraufwendungen der Waldbesitzer sichergestellt werden kann. Die deutsche Forstwirtschaft hat bewiesen, dass sie verantwortungsvoll mit dem Wald umgeht. „Insbesondere die privaten Waldeigentümer, die fast 50 Prozent des Waldes bewirtschaften, dürfen durch überzogene Ansprüchen an und in einer Waldstrategie nicht überfordert werden.“ so Schirmbeck. „Die Waldstrategie der Bundesregierung muss die nachhaltige, multifunktionale Forstwirtschaft auf ihrem guten Weg weiter unterstützen.“

Zusatzinformation:

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) gibt der Forstwirtschaft eine Stimme. Er ist die repräsentative Vertretung aller mit der Forstwirtschaft und dem Wald befassten Akteure in der Bundesrepublik Deutschland und setzt sich für die Interessen und Belange einer nachhaltigen Forstwirtschaft ein. Nachhaltige Forstwirtschaft bedeutet für den DFWR, dass Pflege und Bewirtschaftung der Wälder im Interesse eines gesunden, stabilen und leistungsfähigen Zustandes, der Multifunktionalität durch Nutzung, Schutz und Erholung und im Interesse der Landeskultur und des Umweltschutzes erfolgen – in der Gegenwart und in der Zukunft. Dies ist die Basis für rund 2 Millionen Waldbesitzer in Deutschland, die eine Waldfläche von 11,1 Millionen Hektar – das sind rund 31 % des Bundesgebietes – bewirtschaften. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.dfwr.de.



Kontakt:

Deutscher Forstwirtschaftsrat e.V.

- Geschäftsführung -

Ansprechpartner: Dirk Alfter

Claire-Waldoff-Straße 7

10117 Berlin

Tel. 030-31904 560

Fax 030-31904 564

E-Mail info@dfwr.de